Zusammenbruch und Neuwerden

Autor(en): **Blumhardt, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-138637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gegen die Ungunſt der Verhältniſſe, hat Huldreich Georg Früh ſich verzehrt und iſt im Alter von zweiundvierzig Jahren von uns gegangen. Aber im Reiche Gottes gibt es keinen Tod! *L. R.*

3. Nicht viele Leſer werden *Eliſabeth Morgenthaler* gekannt haben, die uns im Alter von ſiebenundzwanzig Jahren durch den Tod entriſſen wurde. Sie war aber mit den „Neuen Wegen" und der Sache, die ſie vertreten, eng verbunden, und der Kontakt mit unſerer Arbeit war ihr, wie ſie aus dem Sanatorium ſchrieb, ſo nötig wie das tägliche Brot. Sie befaßte ſich ebenſo intenſiv mit den politiſchen und geiſtigen Auseinanderſetzungen im öffentlichen Leben wie mit den Nöten und Freuden ihrer Freunde und Bekannten. Oft litt ſie unter dem Mangel an Geſinnungsgemeinſchaft mit ihren Leidensgenoſſen und an der durch die Krankheit erzwungenen Untätigkeit, obſchon ihr Eintreten für ihre Ueberzeugung nicht ganz ohne ſichtbare Wirkung blieb. In den letzten Monaten, nachdem die Aerzte ihr nicht hatten helfen können, verſuchte ſie, ihren Glauben an die Ueberwindung von Not und Tod auch auf ihr perſönliches Leben anzuwenden. In dieſem Ringen unterlag ſie, nach einem anfänglichen Sieg; durch ihr mutiges Beiſpiel hat ſie uns jedoch etwas gegeben, das ihren Kampf nicht als vergeblich erſcheinen läßt. *Jakob Ragaz.*

Zuſammenbruch und Neuwerden

Während der Entwicklung des Guten, welches mit der Entwicklung immer wieder an die ſtarken feindſeligen und finſtern Hinderniſſe ſtößt, gibt es wohl viel Krach, viel Zuſammenbruch, aber ich ſage euch: Wo etwas zuſammenbricht, da bricht nicht das Menſchengeſchlecht zuſammen in ſeinem Streben nach dem Guten, da bricht das Böſe zuſammen. Wenn weggeräumt werden ſoll die Finſternis auf Erden, wenn weggeräumt werden ſoll all das Böſe, das noch in unſerem Fleiſch wohnt, ja, da müſſen manchmal auch Gerichte kommen, auch Trübſale mithelfen, da geht es oft drunter und drüber, daß uns Hören und Sehen vergeht, da müſſen wir ins tiefſte Leiden hinein, da müſſen wir auch vor unſere Augen ſtellen laſſen das Verderben, in welchem viele Menſchen noch ſtehen und in welchem ſie vor unſeren Augen ſcheinbar zugrunde gehen. Aber in all dieſem Leiden, das du ſelber fühlſt und in der Menſchheit ſiehſt, in all dem Zuſammenbrechen vieler Menſchen dürfen wir nun doch nur auf die Entwicklung ſchauen, die mit Jeſus Chriſtus begonnen hat, ſo daß wir Einzelne durch Leiden zur Herrlichkeit eingehen und auch die große Völkerwelt, die Menſchheit, durch allerlei Gericht und Gerechtigkeit, durch Gnade und Barmherzigkeit zur Herrlichkeit Gottes vorwärts ſchreitet.

Die Stunde der Erfüllung, der jeweiligen Beweiſung der Kraft Gottes liegt allein in Gottes ſtarker Hand, auf welche auch Jeſus Chriſtus, als der mit uns Verbundene, zu warten hat. Und ſo iſt er mit uns verbunden nicht bloß als der Mann, der immer uns Bequemlichkeit ſchafft und Behaglichkeit ſchafft, der immer nur alles für unſere Bequemlichkeit aus dem Wege räumt — er iſt auch unter uns in unſerm Warten, in unſerer Geduld, in unſerm Zuſchauen, wie die hohe Gotteskraft auf Erden unter uns Menſchen ſchaltet und waltet. Viele Menſchen meinen: „Warum ſchlägt denn Jeſus nicht drein, warum macht er uns nicht gleichſam ruhige Bahn?" Er iſt nicht der, der alles zuſammenſchlägt. Er ſchläft, er ſteht wieder auf.

Meine Lieben, es gehört mit zum Größten, was ein Chriſtenmenſch bekommen kann, daß er das Vorwärts des Göttlichen, das mit Jeſus Chriſtus gekommen iſt, jeweils ſchauen kann, daß er nicht mehr bloß in die faſt hoffnungsloſe Geſtaltung der menſchlichen Geſellſchaft hineinzuſehen nötig hat, daß er die Fortſchritte ſieht, welche die Kraft Gottes bewirkt unter den Menſchen. Es wäre auch die ſchönſte Kirchengeſchichte, die uns aus der Vergangenheit den göttlichen Geiſt zeigen könnte, wie jederzeit auch im Sturm und Drang, in ſchauerlichen Rückfällen des Böſen, in fürchterlichen Todeskämpfen der Völker — wie das Göttliche doch immer fort und fort gewachſen iſt.

Chriſtoph Blumhardt.

Berichtigung. Der Abſchnitt *„Jünger untereinander"* auf Seite 177 und 178 des Maiheftes iſt aus Verſehen aufgenommen worden. Er bildet bloß den *Anfang* eines Abſchnittes aus „Jüngerſchaft Chriſti".

Programme

1. RELIGIÖS-SOZIALE VEREINIGUNG

Einladung zu einem

FERIENKURS

von Montag, den 16., bis Samstag, den 21. Juli 1945,
im Schlosshotel Mariahalden, Weesen

I. Hauptthema: WIE GESTALTE ICH MEIN LEBEN?

Die Ferienkurse der religiös-sozialen Bewegung und auch ihre sonstigen Veranstaltungen und Organe sind vorwiegend den grossen *allgemeinen* Fragen unserer Zeit und aller Zeiten, speziell dem Zentralthema des Reiches Gottes,